

## UNGARISCHER AKZENT IM ZEICHEN VON 1956

*Der thematische Schwerpunkt des Kulturjahrs „Ungarischer Akzent“ liegt in diesem Herbst auf dem 50. Jahrestag der ungarischen Revolution vom 1956.*

Statt bloßer Dokumentationen und Feierlichkeiten wollen wir mit einer Veranstaltungsreihe zu 1956 die Möglichkeiten der **Reflexion, der Vergangenheitsbewältigung und des historischen Dialogs** erörtern sowie die **neuen, internationalen Zusammenhänge** verdeutlichen. Darum finden alle Programme **in Zusammenarbeit mit deutschen Institutionen und Stiftungen** statt. Das natürliche Interesse unserer deutschen Partner und des Publikums für die Ereignisse der ungarischen Revolution kann im Rahmen von „Ungarischer Akzent“ auf gemeinsamen **wissenschaftlichen Konferenzen, Symposien, Ausstellungen, Filmreihen oder Konzerten** gestillt werden. Dabei sind beispielsweise in Berlin die Partner des Collegium Hungaricum Berlin und der ungarischen Botschaft derart renommierte Institutionen wie das **Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam, die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, die Kulturstiftung des Bundes oder die Beauftragte für die Stasi-Unterlagen der ehemaligen DDR.**

Anlässlich der Eröffnung der Fotoausstellung „Versteckt, beschlagnahmt, als Beweismaterial beigelegt...“ in der **Frankfurter Paulskirche** wird **am 15. September 2006 der ungarische Minister für Bildung und Kultur, Dr. István Hiller**, im Kaisersaal mit einer Festrede aus der Sicht des Kulturpolitikers und Historikers die Veranstaltungsreihe zu 1956 in Deutschland fundieren. Die Ausstellung zeigt teilweise bisher unveröffentlichte Amateuraufnahmen aus der Zeit der Revolution und wird bis zum Ende des Jahres auch in Berlin, Bremen und Dresden zu sehen sein.

1956 und die osteuropäischen Revolutionen sind das Thema diverser Filmreihen, Podien und Buchpräsentationen, den wissenschaftlichen Höhepunkt bildet jedoch die **internationale Konferenz „Ungarn 1956 – Kontext, Wirkung, Mythos“ vom 4. bis 6. Oktober in Berlin** mit Beteiligung ungarischer, deutscher, polnischer, amerikanischer usw. Historiker, Politologen und anderer Fachwissenschaftler.

Am **23. Oktober** – dem Tag des Ausbruchs der Revolution – erinnert die **Botschaft der Republik Ungarn in Berlin** mit einem Konzert des Franz-Liszt-Kammerorchesters in der **Berliner Philharmonie** an das Jahr 1956. Aus diesem Anlass würdigt **Dr. Norbert Lammert**, Präsident des Deutschen Bundestages, den Freiheitsdrang und Mut der Ungarn.

Der Veranstaltungskalender zeigt vom September bis Dezember und von Hamburg bis München überall in Deutschland die Beschäftigung mit der Thematik 1956. Viele von diesen Programmen werden von den beiden Kulturinstituten Ungarns, dem **Collegium Hungaricum Berlin** und dem **Ungarischen Kulturinstitut in Stuttgart**, organisiert und koordiniert ([www.hungaricum.de](http://www.hungaricum.de), [www.magyarintezet.hu/stuttgart](http://www.magyarintezet.hu/stuttgart)). Weitere Hintergrundinformationen, Publikationsübersichten, Bildmaterial und einen Überblick über die Veranstaltungen in Deutschland bietet die gemeinsame Internetseite des Zentrums für Zeithistorische Forschung, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und des Collegium Hungaricum Berlin, die gleichzeitig als authentischer Beweis des fundierten deutsch-ungarischen Dialogs anzusehen ist:

**[www.ungarn1956.de](http://www.ungarn1956.de)**

**PRESSEKONTAKT** Bálint Borsos: [b.borsos@akzent.hu](mailto:b.borsos@akzent.hu) | +36.1.484 7100